
Information über Diskussionen der Bevölkerung zum Verhalten des Sportlers Tuchscherer

Nachdem der Sportler Klaus Tuchscherer sich bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck von der DDR-Mannschaft abgesetzt hatte, versuchte das MfS Schaden so gering wie möglich halten. Daher behielt es nicht zuletzt die Berichterstattung der Presse und Meinung ihrer Bevölkerung zu dem Vorfall im Blick.

Aus Liebe zu einer jungen Österreicherin nutzte der Nordische Kombinierer Klaus Tuchscherer seine Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1976 in Innsbruck, um die DDR zu verlassen. Befristet erklärte er sich zu einer streng kontrollierten Rückkehr in die Heimat bereit.

Die Stasi war zum einen an einer zügigen und umfassenden Aufklärung des Falls Tuchscherer interessiert. Zum anderen wollte sie den daraus für die DDR im In- und Ausland entstandenen Schaden so gering wie möglich halten. Daher behielt sie nicht zuletzt die Berichterstattung der Presse und Meinung ihrer Bevölkerung zu dem Vorfall im Blick. In einem Bericht vom 6. April 1976 fasste die Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt ihre diesbezüglichen Erkenntnisse zusammen.

Der vorwiegende Teil der Bevölkerung zeige diesem Dokument zufolge kein Verständnis für die Entscheidung des jungen Sportlers. Zugleich geht aus ihm hervor, dass einige Bürger im Bezirk Karl-Marx-Stadt ihr Unverständnis über die verzögerte Berichterstattung der DDR-Medien zu dem Vorgang geäußert hätten.

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AKG, Nr. 493, BL 226-227

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Karl-Urheber: MfS
Marx-Stadt Datum: 6.4.1976
Rechte: BStU

Information über Diskussionen der Bevölkerung zum Verhalten des Sportlers Tuchscherer

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt

BSU
000226

Streng vertraulich!
Um Rückgabe wird gebeten!

Karl-Marx-Stadt, den 6. 4. 1976

2 Blatt

1. Exemplar

Nr. /

INFORMATION
über

Diskussionen der Bevölkerung zum Verhalten des
Sportlers Tuchscherer

- 2 -

752 1073 10.0

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AKG, Nr. 493, BL 226-227

Blatt 226

Information über Diskussionen der Bevölkerung zum Verhalten des Sportlers Tuchscherer

BStU

000227

- 2 -

Unmittelbar nach Bekanntwerden, daß der Nordisch-Kombinierte Tuchscherer nicht mit der Olympia-Mannschaft der DDR von den Winterspielen in Innsbruck zurückkehrte und in den darauffolgenden Tagen und Wochen gab es in einzelnen Kreisen des Bezirkes unter der Bevölkerung Diskussionen zum Verhalten des Tuchscherer.

Der überwiegende Teil der sich Äußernden Personen verurteilte das Verhalten des Tuchscherer und brachte zum Ausdruck, daß es kein Sportler der DDR notwendig habe, die DDR auf eine solche schändliche Art und Weise zu verraten. Derartige Meinungsäußerungen gab es u. a. unter Arbeitern des VEB Sachsenring Zwickau, des VEB Vereinigte Wäschefabriken Auerbach sowie unter Angehörigen des VPKA Auerbach.

Neben den Diskussionen, in denen das Verhalten des Tuchscherer verurteilt wurde, gab es Meinungsäußerungen zu den Veröffentlichungen über das Verhalten des Tuchscherer in unserer Tagespresse.

Von Arbeitern und Angestellten des VEB Rawema Karl-Marx-Stadt, RAW "Wilhelm Pieck" und VEB "Martin Hoop" in Zwickau wurde dazu zum Ausdruck gebracht, daß man nicht verstehen könne, daß unsere Presse erst so spät über das Verbleiben des Tuchscherer in Österreich informiere.

Nachdem westliche Massenmedien die Meldung über die Rückkehr des Tuchscherer in die DDR veröffentlicht hatten, wurde mehrfach, u. a. unter Arbeitern im RAW "Wilhelm Pieck Zwickau, die Frage aufgeworfen, was nun mit Tuchscherer werde - ob er verurteilt würde.